



WHITE
SQUARE
GALLERY

DIE EWIGE WIEDERKEHR: FLUCHT. FREUNDSCHAFT. KUNST

Unterstützt von:

Stiftung Kunstfonds

STIFTUNGKUNSTFONDS

Wegweiser Media & Conferences GmbH Berlin



Nachlaß Davringhausen

Nachlass Davringhausen

DIE EWIGE WIEDERKEHR: FLUCHT. FREUNDSCHAFT. KUNST

H.M. Davringhausen, Alireza Ghandchi, Sebastian Heiner, Friederike Jokisch, Sokuntevi Oeur, Andrej Pirrwitz und Dietrich Walther

18. Januar – 13. März 2021

White Square Gallery

HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

Porträt Wladimir Rosenbaum, Nr. 251, 1937/38,
Öl auf Leinwand, 116 x 80 cm

DIE EWIGE WIEDERKEHR: FLUCHT. FREUNDSCHAFT. KUNST

Die Gruppenausstellung „*Die ewige Wiederkehr: Flucht. Freundschaft. Kunst.*“ ist ein von der White Square Gallery arrangiertes, imaginäres Zusammenreffen von sieben Künstlern, die sich dem Thema Leben bzw. Überleben widmen. In der heutigen friedlosen Zeit ist es ein überaus aktueller Gedanke, der zugleich nicht menschlicher sein könnte. Katastrophen aller Art sind ständige Begleiter der Menschheit seit ihrem Ursprung. Wiederholt tauchen sie in vielerlei Gestalt, unangemeldet und unerwartet auf, um ihren unabwendbaren Tribut zu fordern. Sie verwandeln Orte und Schicksale, sie verändern Geschichte. Oft markieren sie die Zeitgrenzen, den Übergang zum Neuen, von Menschen herbeigesehnt, durchgestanden und hinterher aufgebaut. Denn immer wieder schafft es der Mensch, sich zu erheben, die Umstände zu überwinden, sich von einem Getriebenen in einen Schöpfer zu verwandeln.

Woher kommt also die Kraft, das Schlimme und Schlimmste zu überleben und überwinden, von einem passiven Akteur zum kreativen Schaffenden aufzusteigen?

Genau das ist die Kernfrage, um die diese Ausstellung aufgebaut ist. Die Spannweite der hier angestoßenen Diskussion umfasst etwa 100 Jahre. Nicht alle Teilnehmer gehören zu unserer Zeit und sie alle haben verschiedene Hintergründe, Nationalitäten und Biografien. Nicht einmal kennen sie sich persönlich: In der Ausstellung agieren die Werke als ihre Stellvertreter. Die Arbeiten die hier zu sehen sind geben die gesammelten Erfahrungen der Künstler im Umgang mit vielfältigen kritischen Situationen wieder, die sie alleine, mit ihren Freunden oder durch deren Augen erlebt bzw. durchgestanden haben. Die Freundschaft und das Vertrauen, die Solidarität und die Unterstüt-

zung kommen hier als die Schlüssel zu dem Rätsel der Unbeugsamkeit und Fortschritt des menschlichen Geschlechts heraus.

Bei aller Unterschiedlichkeit der künstlerischen Biografien kristallisiert sich ein alter Grundgedanke heraus, der allen hier präsentierten Arbeiten zugrunde liegt und sie zusammenhält: Weder Kriege und Revolutionen noch Leiden und Entbehrungen haben es geschafft, den Menschen zu ändern, seine Unvollkommenheit nicht und schon gar nicht seine Größe.

Die ausgewählten Werke von *H.M. Davringhausen, Alireza Ghandchi, Sebastian Heiner, Friederike Jokisch, Sokuntevi Oeur, Andrej Pirrwitz* und *Dietrich Walther* machen die Erfahrungen der Künstler für uns erlebbar.

HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

Les Milles, Nr. 269, 1940,
Öl auf Leinwand, 97,8 x 130,2 cm

Die Ausstellung ist historisch aufgebaut und bildet eine Brücke zwischen dem Zweiten Weltkrieg und der heutigen Zeit. Ohne seinen Künstlerfreunden hätte der Maler *Heinrich Maria Davringhausen (1894-1970)* die Flucht und Lager nicht überlebt und die Exilzeit und Emigration nicht durchgestanden. Das Bild „Le Mille“ wurde von Davringhausen 1940 im gleichnamigen Internierungslager in Frankreich gemalt und ist ein Denkmal der Freundschaft, der Liebe und des Überlebenswillen. Dieses Gemälde bildet das Herzstück der Ausstellung und stoßt die Diskussion an, die von zeitgenössischen Künstlern weitergetragen wird. Es melden sich deutsche und internationale Künstler zu Wort, die mit dem Thema entweder unmittelbar durch eigene Erfahrungen erlebt oder durch ihre Künstlerfreunde erfahren haben.

HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

Les Milles, 1941,
Tempera auf Karton, 44 x 59 cm

HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

o.T. - Nr. 238, 1933-36,
Öl auf Leinwand, 146 x 114 cm

HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

o.T. - Nr. 256, um 1938,
Öl auf Leinwand, 46 x 61 cm

HEINRICH MARIA DAVRINGHAUSEN

o.T. - Nr. 270. 1940,
Öl auf Leinwand, 44 x 59 cm



ALIREZA GHANDCHI

o.T. (H13), 2006,
Acryl auf Alu Dibond, 50 x 40 cm

ALIREZA GHANDCHI

o.T. (PATHOS), 2006,
Fotografie, 40 x 50 cm

DIETRICH WALTHER
absence 56 - Violence, 2018,
Öl auf Baumwolle, 110 x 130 cm

DIETRICH WALTHER

absence 55 -Violence, 2018,
Öl auf Baumwolle, 110 x130 cm

SOKUNTEVY OEUR (NÄCHSTE SEITE)

Abendland, 2018,
Öl auf Leinwand, 90 x 155 cm

DIETRICH WALTHER

absence 62 - Familie, 2019,
Öl auf Baumwolle, 120 x140 cm

FRIEDERIKE JOKISCH

Faryd, 2015,
Öl auf Leinwand, 18 x 24 cm

FRIEDERIKE JOKISCH

Arena, 2015,
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm

FRIEDERIKE JOKISCH (NÄCHSTE SEITE)

wohin, 2014,
Öl auf Leinwand, 150 x 210 cm

FRIEDRIKE JOKISCH

Zelt, 2019,

Öl auf Leinwand, 60 x 50 cm

ANDREJ PIRRWITZ
Sommernachtstraum, 2014,
Öl auf Leinwand, 100 x 150 cm



SEBASTIAN HEINER

The Wanderer, 2019,
Acrylic on Canvas, 140 x 180 cm



SEBASTIAN HEINER

Peace Agreement, 2019,
Acrylic on Canvas, 200 x 400 cm

Text:

Dr. Elena Sadykova, Berlin

Grafische Gestaltung:

Michael Wruck, Medienarchitekten Berlin

Copyrights:

© für die Werke von H.M. Davringhausen : Nachlass Davringhausen

© für die Werke weiterer Künstler*Innen: jeweils der/die Künstler/in

CHRISTINA ROTERBERG SINGT IN DER BERLINER ZIONSKIRCHE

anlässlich der Ausstellung „DIE EWIGE WIEDERKEHR: FLUCHT. FREUNDSCHAFT. KUNST“

Aus der Oper „La Wally“ von Alfredo Catalani die Arie der Wally: „Ebben? Ne andrò lontana,...“

Aus dem Zyklus „Les Angélu“, op. 57 von Louis Vierne die Nr.1: „Au matin“

